

NABU Hessen

NABU-Monitoringprojekt „Vogelsbergteiche“

1 Einleitung

Eine Hauptrolle in den Naturschutzanstrengungen des NABU Hessen nahmen in den letzten Jahren zwei blaugrüne Paradiese ein, die sich in 460 m Höhe in die raue Landschaft am größten erloschenen Vulkan Europas schmiegen – die Vogelsbergteiche. Ihren herausragenden Wert als Trittsteine auf dem Vogelzug zeigen die über 50 Hektar großen Teiche im Frühjahr und Herbst: nicht selten werden mehr als tausend Enten, darunter Pfeif-, Krick-, Knäk- und Spießenten auf den Wasserflächen gezählt. In Zeiten niedriger Wasserstände nutzen Limikolen wie Austernfischer, Säbelschnäbler oder Strandpieper die Teichflächen als „Energietankstelle“. Über 100 Brutvogelarten kommen im Gebiet vor. Charaktervogel der Teiche ist der seltene Schwarzhalstau-cher, der hier eine seiner nur zwei Brutkolonien in Hes-sen besitzt.

Als vor wenigen Jahren am Obermooser und am Reichloser Teich die Umwandlung in Intensiv-Angelge-wässer befürchtet werden musste, lasen viele Naturfreunde im Jahrbuch Naturschutz in Hessen einen dringlichen Spendenappell. Der NABU Hessen beschloss, die Teiche durch Kauf vor den Begehrlichkeiten anderer Nutzer zu schützen. Über 600.000 Euro mussten aufgebracht werden. Das bislang größte private Naturschutzprojekt Hes-sens anzugehen, war ein Wagnis, das die NABU-Aktiven manche schlaflose Nacht kostete. Es hat sich gelohnt!

Dank einer großartigen Unterstützung durch zahlrei-che NABU-Gruppen und viele Naturfreunde konnte der NABU Hessen die Kosten für den Kauf der beiden gro-ßen Stillgewässer zusammentragen und die beispiellose Kraftanstrengung zum Jahresende 2003 erfolgreich abschließen. Nun kann die Heimat der Schwarzhalstau-cher vor einer Nutzungsintensivierung bewahrt werden. Willkommen sind auch weiterhin Fischadler, Kormoran, Graureiher, Silberreiher, Haubentaucher, Gänsesäger, Trauerseeschwalbe, Eisvogel und viele andere ...

2 Beschreibung des Vorhabens

Mit dem Ankauf der Obermooser Teichanlagen und des Reichloser Teiches hat der NABU Hessen die Ver-pflichtung übernommen, die wertbestimmenden Lebens-raumtypen und Arten dieser einzigartigen Naturrefugien zu erhalten und zu entwickeln. Es zeigte sich allerdings, dass der Wissenstand und die Kenntnisse über die Fauna und Flora und die naturschutzfachliche Qualität der wertbestimmenden Tier- und Pflanzenbestände und Lebensraumtypen (LRT) in den beiden Naturschutzge-bieten nicht nur sehr lückenhaft sondern auch ganz überwiegend veraltet sind.

Weder für die Obermooser Teichanlagen noch für den Reichloser Teich liegen (von wenigen Tiergruppen abgesehen) aktuelle und qualifizierte botanische oder faunistische Daten vor. Auch die Pflege- und Entwick-lungspläne für die Teichschutzgebiete (NOWAK 1983, BFN 1984) sind veraltet und bedürfen einer Aktualisie-rung. Zudem wurden bisher weder Erfolgs- noch Umset-zungskontrollen in den Schutzgebieten durchgeführt.

Diese Defizite gelten im Wesentlichen auch für alle anderen kleineren und größeren Stillgewässer im Vogelsberg, die nur teilweise als Schutzgebiete ausge-wiesen sind und unterschiedlichen Besitzverhältnissen und Zuständigkeiten unterliegen. Dabei wird deutlich, dass den „Vogelsbergteichen“ schon seit den 1970er Jahren von den beiden großen hessischen Naturschutz-verbänden NABU und HGON ein hoher Stellenwert ein-geräumt wird (KLEMP 2002). Der wissenschaftliche Naturschutz und die Biodiversitätsforschung hingegen zeigte in Hessen vergleichsweise geringes Interesse an den Teichlebensräumen, obwohl diese prägende und markante Bestandteile einer uralten Kulturlandschaft und „Hot Spots“ der Biodiversität in Mitteleuropa sind. Wesentlich stärkeres wissenschaftliches Interesse wurde in Hessen vielmehr den Grünlandlebensräumen wie Kalk- oder Sandmagerrasen und Feuchtwiesen, den Fließgewässern oder auch bestimmten Waldlebens-raumtypen und ihren Lebensgemeinschaften entgegen-gebracht.

Dort, wo die Teichanlagen in den Blickpunkt der Naturschutzexperten rückten, fokussierte sich die Betrachtung im Wesentlichen auf die Vogelwelt (u.a. FRANK 2000, JÄGER & SCHERER 1993) und in wenigen Fäl-len auf „gängige“ Tiergruppen wie Amphibien, Libellen und allenfalls noch Fische (WERNECKE & NEUMANN 1994). Entsprechend eingeschränkt war über viele Jahre hin-weg auch das Management dieser Stillgewässer. Selbst in Naturschutzgebieten ohne vorrangiges wirtschaftliches Interesse wurde beim „Pflegemanagement“ oft lediglich die wassergebundene Avifauna berücksichtigt.

Da mit der Meldung der meisten Teichschutzgebiete als NATURA 2000 Gebiete nicht nur Verschlechterungs-verbote für alle wertgebenden Lebensraumtypen und Arten sondern auch umfangreiche Monitoringverpflich-tungen verbunden sind, will der NABU mit dem Erfas-sungs- und Monitoringprogramm diese Defizite beheben und ein möglichst breites Spektrum an Arten und LRT erfassen.

Die vom NABU initiierten Bestandsaufnahmen sind somit auch der Auftakt des von der EU im Rahmen von NATURA 2000 geforderten Langzeit-Monitoring. Gleich-zeitig eröffnen sie die Möglichkeit, den Erfolg künftiger Maßnahmen zu überprüfen (FFH-Berichtspflichten).

Da für den NABU im Zentrum seiner Bemühungen ein aus Naturschutzsicht optimales Management der Schutzgebiete steht, soll neben einer möglichst umfassenden und breiten Bestandsaufnahme der Tier- und Pflanzenwelt, der Biotop- und Vegetationstypen und des Gewässerzustandes auch eine Recherche und Darstellung der historischen Nutzung der Teichanlagen und angrenzenden Flächen erfolgen.

Ziel ist die Erstellung eines abgestimmten Rahmenkonzeptes für die verschiedenen Teichschutzgebiete im Vogelsberg und daraus abgeleiteten konkreten Management- und Maßnahmenplänen für die einzelnen Gewässer mit entsprechender Prioritätensetzung und Kostenkalkulation.

Die Arbeiten leisten auch einen Beitrag zum Aufbau eines Biotopverbundes im Vogelsberg, zu dem als wichtige Netzknoten neben den Obermooser und Reichloser Teichen weitere Stillgewässer wie der im Landesbesitz befindliche Rothenbach-Teich, der Graf-Dietrichs-Weiher bei Fischborn oder auch der Klesberger Weiher gehören.

3 Ziele und Schwerpunkte der Bestandsaufnahme und des Monitoring

Das Projekt wird von den naturschutzfachlich tätigen Landesarbeitsgemeinschaften des NABU Hessen (u. a. LAG Ornithologie, LAG Entomologie, LAG Fledermausschutz, LAG Naturentwicklung & Biodiversität) durchgeführt. An den Bestandsaufnahmen arbeiten zwischenzeitlich weit über 20 Experten mit.

Alle Erhebungen, Kartierungen und Recherchen werden ehrenamtlich durchgeführt. Sie sollen amtliche Bestrebungen ergänzen jedoch nicht ersetzen (HMULV 2003).

Die Arbeiten konzentrieren sich auf vier Schwerpunktbereiche:

1. Recherche und Beschreibung der historischen und traditionellen Bewirtschaftung der Teichanlagen und angrenzenden Uferbereiche mit Grünland und Wald.
2. Kartierung und Bewertung der Biotope und FFH-Lebensraumtypen anhand der LRT-typischen Tier- und Pflanzenwelt, der Gewässerqualität, der Habitatstrukturen sowie der Beeinträchtigungen und Gefährdungen.
3. Erkundung der Biodiversität im botanischen Bereich, insbesondere mit der Erfassung der Gefäßpflanzen (v. a. Borstgrasrasen, Teichbodengesellschaften, Unterwasservegetation) sowie der wertbestimmenden Algen, Moose und Flechten.
4. Erkundung der Biodiversität im faunistischen Bereich.

Im Einzelnen werden untersucht:

- Fische
- Weichtiere
- Amphibien und Reptilien
- Säugetiere, insbesondere Fledermäuse
- Vögel
- Köcherfliegen
- Libellen
- Kurzflügelkäfer und Laufkäfer

- Tag- und Nachtfalter
- Grabwespen und Wildbienen
- Heuschrecken
- Schwebfliegen
- Spinnen

4 Organisation und zeitlicher Ablauf

Die Bestandsaufnahme, die in enger Kooperation und Abstimmung mit der Naturschutzverwaltung des Landes Hessen erfolgt (HMULV 2003), hat 2003 begonnen und wird voraussichtlich Ende 2005 abgeschlossen sein. Damit wird dem stark ehrenamtlichen Charakter des Projektes Rechnung getragen. Gleichzeitig können mit dem mehrjährigen Ansatz Populationsschwankungen bei einzelnen Arten oder Artengruppen, die in einem einzelnen Untersuchungsjahr nicht erkennbar sind, besser beurteilt und bewertet werden.

Die jeweiligen Erfassungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach dem Stand der Technik bzw. Wissenschaft und orientieren sich soweit möglich an den Standards der Hessischen FFH-Grunddatenerhebung (KUPRIAN 2002). Die Darstellung der Biotope und sonstigen Parameter erfolgt nach dem Schlüssel der Hessischen Biotopkartierung (HB), die Erfassung und Bewertung der FFH-LRT und FFH-Arten nach den vorgegebenen Schlüsseln der EU und des Landes Hessen. Darüber hinaus soll diejenige Erfassungsmethode gewählt werden, die am schonendsten und störungsärmsten ist.

Soweit möglich erfolgen alle Erhebungen, Beobachtungen und Kartierungen von den Wegen aus und werden möglichst nicht an Sonn- und Feiertagen durchgeführt, um einem negativen Vorbildeffekt für nicht kundige NSG-Besucher vorzubeugen. Die Artbestimmungen werden soweit möglich am lebenden Objekt durchgeführt. Auf repräsentativen Flächen werden Dauerbeobachtungsflächen angelegt und eingemessen, um auch in künftigen Jahren standardisierte Wiederholungsuntersuchungen zu ermöglichen.

Die gewonnenen Daten werden unter Berücksichtigung der Urheberrechte in das hessische Datenerfassungssystem NATIS eingespeist und der Naturschutzverwaltung und allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Bis zum Abschluss des Projektes erfolgen regelmäßige Koordinierungstreffen.

Mitarbeit erwünscht !

Da das Monitoring-Projekt über mindestens drei Jahre angelegt ist, ist die ehrenamtliche Mitarbeit weiterer fachkundiger Personen erwünscht. Die Projektgruppe nimmt auch gerne Angaben und Daten zu aktuellen Funden und Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt oder sonstiger wichtiger Informationen entgegen.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Der NABU möchte die Schutzgebiete, die sich in seinem Besitz befinden, der interessierten Öffentlichkeit präsentieren und Schutzmaßnahmen nachvollziehbar machen. Die Bevölkerung soll über das umfangreiche Vorhaben informiert und gleichzeitig für die Schutzbedürftigkeit der Naturrefugien sensibilisiert werden. Daher

werden die Bestandsaufnahmen und das Monitoring öffentlichkeitswirksam vorbereitet und begleitet. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass sensible Bereiche geschont und störungsempfindliche Arten besonders geschützt werden.

Mit dieser Zielsetzung wurden von den örtlichen NABU-Aktiven Walter Kress und Manfred Jäger bereits zahlreiche Führungen und Vortragsveranstaltungen durchgeführt. Auch öffentliche Bestandserhebungen fanden bereits in 2003 statt. Beispiel für eine medienwirksame Aktion vor Ort war ein öffentlicher Nachtfalterfang mit einer Fledermausexkursion (s. Taf. 6.5, S. 230). Die regionale Presse berichtete sehr positiv darüber. 2004 sind weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen vorgesehen, darunter u.a. die Teilnahme an der Wasservogelzählung, eine Aktion „Kröte in Concert“, eine Elektroabfischung, die auf die Erfassung seltener Fischarten wie den Schlammpeitzger abzielt, sowie die Beteiligung am GEO-Tag der Artenvielfalt. Gleichzeitig wird das Projekt im Internet unter www.nabu-hessen.de präsentiert.

Die Einzelergebnisse des NABU-Erfassungsprogramms werden von den jeweiligen Fachwissenschaftlern und Experten in den gängigen Fachpublikationen veröffentlicht, um den Erkenntniszuwachs bzgl. der Biodiversität des Naturraums auch der interessierten Fachöffentlichkeit nicht vorzuenthalten.

Dank

Dank gilt allen aktiven Forschern, Wissenschaftlern und Experten, die ihre Kenntnisse und ehrenamtliche Arbeitskraft einbringen, um die ökologischen Bestandsaufnahmen durchzuführen. Von großer Hilfe ist auch die Unterstützung der Hauptabteilung LFN des Landrates des Vogelsbergkreises, des Regierungspräsidiums Gießen, des hessischen Umweltministeriums sowie von Hessen-Forst und dem Forstamt Grebenau.

Bestandsaufnahmen und Monitoring sind aufwendig!

Der NABU nimmt gerne seine Aufgabe wahr, die Biodiversität in Schutzgebieten zu erfassen, um bestandsbedrohte Arten zu schützen und gezielte Erhaltungsmaßnahmen zu deren Schutz zu ergreifen. Wir möchten dieses Projekt weiter ausbauen und die Vogelsbergteiche als Refugium für gefährdete Tier- und Pflanzenarten erhalten und entwickeln. Dafür brauchen wir die Unterstützung durch Ihre Mitgliedschaft oder Ihre Spende! Bitte melden Sie sich bei uns, wir schicken gerne Informationen.

NABU Spendenkonto:
Sparkasse Waldeck-Frankenberg
Konto-Nr. 02 020 030
BLZ 523 500 05
Stichwort „Vogelsbergteiche“

Literatur

- BFN (Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Darmstadt) 1984: Mittelfristiger Pflegeplan für den Reichloser Teich 1984-1994. – Unveröff.
- FRANK, T. 2000: Die Mooser Teiche im hohen Vogelsberg – die Wasservogelwelt 1999. – Informationsblatt, 4 S.
- HARTHUN, M. 2002: NABU-Naturschutzprojekt „Vogelsbergteiche“. – Jahrbuch Naturschutz Hessen 7: 99-103.
- HMULV 2003: Protokoll der Besprechung am 12.04.2003 zum Monitoring-Projektstart im Teichhaus am Obermooser Teich.
- JÄGER, M. & SCHERER, H. 1993: Brutergebnisse und Brutzeitbeobachtungen 1992 und 1993 aus dem Mooser Teichgebiet/Vogelsberg. – Naturkunde und Naturschutz in Mittelhessen 4: 27-36.
- KLEMP, H. 2002: Der Vogelsberg – Land der Hecken – Land der Quellen. – ISBN 3-931323-11-0.
- KUPRIAN, M. 2002: Die FFH-Grunddatenerfassung in Hessen. – Jahrbuch Naturschutz Hessen 7: 115-121.
- NOWAK, B. 1983: Zustandsbericht und Pflegeplan der NSG Obermooser Teich, Reichloser Teich, Rotenbach-Teich. – Erstellt für die Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Darmstadt (BFN).
- WERNECKE, U. & NEUMANN, P. 1994: Fischereibiologisches Gutachten zum Obermooser und Reichloser Teich. – Erstellt im Auftrag des Regierungspräsidiums Gießen.
- WINKEL, S. 2004: Vogelsbergteiche für Schwarzhalstaucher gerettet. Grosse NABU-Spendenaktion erfolgreich abgeschlossen.- Naturschutz heute 01. Im Druck.

Kontaktadresse:

Dipl. Biol. Sibylle Winkel
NABU-Hessen
Friedenstrasse 26
35578 Wetzlar
06441/679040

Dr. Matthias Kuprian
NABU-LAG N&B
Dotzheimer Straße 26
65185 Wiesbaden
0173 3751 580

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [NABU-Monitoringprojekt „Vogelsbergteiche“ 139-141](#)